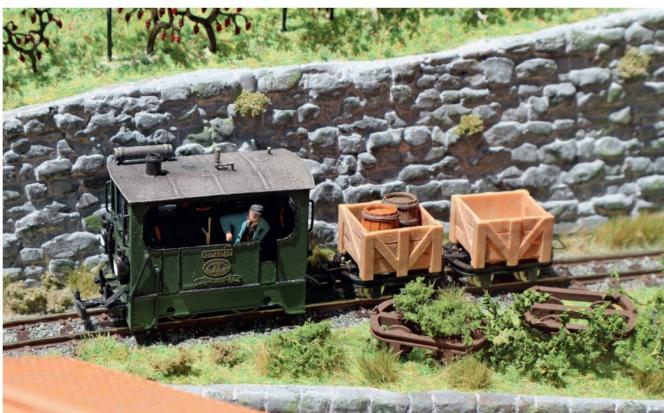




Die Loren werden vor einem der Felsenkeller auf einer kleinen Wagendrehscheibe um 90° gedreht.



Neben den Schienen verrostete Lorengestelle, die mittlerweile vom Gestrieb überwuchert sind.



Lange Züge sind auf der Anlage selten. Sie dienen eher dazu, die Zugkraft der Lok zu demonstrieren.

Fiktive Geschichte der Bahn

Der frühere Besitzer des Weinguts war neben seinem Beruf als Winzer auch ein leidenschaftlicher Eisenbahnliebhaber und hat deshalb zur Bewirtschaftung seiner Rebenhänge eine Feldbahn bauen lassen, die aus einer einzigen Zuggarnitur mit einer Zweikuppler-Dampflokomotive und verschiedenen Loren bestand. Als die Dampflok Jahre später defekt war, schien das Schicksal dieser kleinen Privatbahn besiegelt zu sein, da die Reparatur immens teuer gewesen wäre. Erst viele Jahre später, in der Nachfolgegeneration, hat es sich als vorteilhaft erwiesen, dass der Besitzer, Monsieur Louis, enge Verbindungen zu einflussreichen niederländischen Freunden hatte und so erfuhr, dass die kleine Trambahnlokomotive «Silvolde» in ihrem bisherigen Museum keinen Platz mehr hatte und für sie ein neuer Standort gesucht wurde. Verhandlungen wurden geführt, und letztlich wurde man sich einig, die Lok als Dauerleihgabe an Monsieur Louis zu übergeben mit der Bedingung, dass die Lok im Originalzustand erhalten bleibt und regelmässig auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Dies kam dem neuen Eigentümer gerade recht, denn so war der Fortbestand der aussergewöhnlichen Dampfbahn gesichert, und er konnte auf neue Besucher auf seinem Weingut hoffen, die auch Kunden seiner ausgezeichneten Weine werden könnten. Aus diesem Grund veranstaltet er seither mehrmals im Jahr Wein- und Dampfbahnfeste, die immer mehr Interessenten finden. Eindrücke davon sollen die Bilder dieses Berichtes vermitteln.

Grundkonstruktion und landschaftliche Gestaltung

Die Anlage wurde auf einem Rahmen aus 6,5 mm starken Birkenholz-Multiplexplatten und einer 4 mm starken Grundplatte aufgebaut. Die Gleistrassen wurden dort, wo sie nicht direkt auf der Grundplatte liegen, auf mehreren Längs- und Querspannen befestigt. Die Erhöhungen wurden mit 3 cm dicken XPS-Dämmplatten aus dem Baumarkt gebaut. Diese können mit Cutter und Raspel einfach bearbeitet werden und wurden mit normalem Holzleim verklebt. Einzelne Felsen habe ich mit Gipsformen von Woodland aus Moltofill gegossen und dann farblich gestaltet. Die vorhandenen Mauern wurden in Formen von Spörle, ebenfalls aus Moltofillgips, gegossen. Die Gestaltung